

Sortimenterin, dann hatte dies schon seinen recht guten Sinn. Hier im Jugendbuch beginnt die Werbung fürs Buch überhaupt. Das wird meist übersehen. Man nimmt so oft im Sortiment oder unter jungen Buchhändlern das Jugendbuch nicht ernst genug. Wer von den Buchhändlern liest schon eine Jugendschrift?

Es war daher notwendig, die wichtigsten Fragen des Jugendbuches vor einem Kreis von Buchhändlern (alle Altersstufen waren unter den Teilnehmern vertreten) einmal grundsätzlich zu behandeln. Das Thema stellte hier eine Schwierigkeit, denn es mußten viele Referenten gewonnen werden. Es ist geglückt. Ein ausführlicher Bericht gerade von dieser Woche wird demnächst von einer Teilnehmerin erstattet und sollte dann vom ganzen Buchhandel ernsthaft gelesen werden.

Neben den zahlreichen Referaten mußte die rein bücherkundliche Arbeitsgemeinschaft notwendigerweise etwas zurücktreten. Sie ist hier auch nicht so wichtig, denn nicht darauf kam es an, Rezepte zu verteilen, sondern darauf, aufzuwecken. Nicht das Selbstlesen sollte erlernt, sondern gerade es mußte angeregt werden. Das eigene Urteil muß hier herausgelockt werden. Wie notwendig dies ist, wird vielleicht dadurch gleich schlüssig bewiesen, daß in einer Buchbesprechung von seiten der Teilnehmer auf eine Jugendschrift hingewiesen und der Hinweis mit einer Stelle belegt wurde, in der an wichtigem Punkt ein Gedicht von Heinrich Heine mehrfach zitiert wird. Kleinlich? Nein, geistige Entscheidung, Selbst-Entscheidung, wachstes Gewissen, geistiger Instinkt.

Doch — das Redartal muß sich über die im Jungborn versammelten Buchhändler gefreut haben, denn kaum waren sie weg, da begann sich der Himmel wieder zu beziehen und nun schaut er grau und traurig darein. Dafür ist zu hoffen, daß die Teilnehmer nun draußen überall im Reich den Frühling verbreiten. Nochmal: Buchhändler nehmt euer Jugendschriftenlager ernst! Lasset es nicht zu, daß das Publikum meint: Jugendbücher bekäme man anderswo als in der Buchhandlung! Diese Meinung ist da! Vergesst nicht, daß mit dem Kind der spätere Kunde in den Laden kommt, daß aber auch schon das Kind mit den Eltern, den Onkeln und Tanten Kunden mitbringt oder nach sich zieht, die wichtig sind. Es ist Zeit für den Buchhandel, diese Fragen sicherer als bisher zu sehen. Dieser Hinweis hat seine gute Begründung. Bff.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Arbeitskreis Leipziger Jungbuchhändler

Die nächste Arbeitsgemeinschaft findet am 17. März (nicht 14. März) 20.15 Uhr in der Bibliothek des Börsenvereins statt. Es spricht Berufskamerad Saegenschmitt über die Fachbibliothek des Buchhändlers. — Das Programm der weiteren Veranstaltungen wird an diesem Abend bekanntgegeben.

Die neuen Arbeitszeitbestimmungen

Die praktische Anwendung der verschiedenen Bestimmungen der neuen Arbeitszeitordnung sowie des Jugendschutzgesetzes und der Gewerbeordnung ist nicht ganz einfach, da die Bestimmungen für männliche, weibliche und jugendliche Gefolgschaftsmitglieder verschieden sind. Die Buchhandels-Verkehr und -Verrechnung G.m.b.H. in Leipzig (C 1, Postfach 382) hat daher eine Übersicht über die für den Leipziger Buchhandel wichtigsten Arbeitszeitbestimmungen der neuen Arbeitszeitordnung und des Jugendschutzgesetzes vom 30. April 1938 (Preis RM — 30) herausgegeben, nach der eine schnelle Unterrichtung über die verschiedenen Bestimmungen möglich ist. Die Übersicht ist in Form eines Planes zusammengestellt, der die Arbeitszeit der männlichen, weiblichen und jugendlichen Angestellten getrennt behandelt. Klar und knapp wird erläutert, was in besonderen Fällen, wie Abschlusarbeiten, Arbeiten in Notfällen, Ruhepausen, Frühschluss und dergleichen zu beachten ist und welche Vorschriften aus der Arbeitszeitordnung, dem Jugendschutzgesetz oder der Gewerbeordnung hier ihre Anwendung finden. Die Tabelle wird über den Leipziger Buchhandel hinaus von allgemeinem Interesse sein.

Anfragen

Wer kennt ein Märchenbuch, in dem u. a. ein Märchen »Die goldene Zange« oder »Die Geschichte von der alten Zange« enthalten ist? (Akademische Buchhandlung Calvör, Göttingen.)

Wer kennt einen chinesischen Roman »Ko-ko-ro«? (Expedition des Börsenblattes.)

Wer kennt ein Kinderbilderbuch, das folgende Verse enthält: »Miau, miau, liebe Frau, laß schnell mich ins Häuschen, ich fang Dir die Mäuschen.«? (Passage-Buchhandlung Richard Müller, Jena.)

Wer kennt »Wilhelms Besuch im Zoologischen Garten«. Text in Versen? (Bücherstube am Hohen Tor S. O. Holzner, Tilsit.)

Verkehrsnachrichten

Drucksachen zu ermäßigter Gebühr nach Italien

Nach Italien sind jetzt Zeitungen und Zeitschriften, die unmittelbar von den Verlegern oder deren Beauftragten versandt werden, sowie Bücher, Druckhefte und Musiknoten, die, abgesehen vom Aufdruck auf dem Umschlag und den Schutzblättern der Bände, keinerlei Ankündigungen oder Anpreisungen enthalten, zu der ermäßigten Drucksachengebühr von 5 Pf. für je 100 g zulässig.

Personalnachrichten

Am 13. März vollendete Herr Alfred Voerster, der Senior der Inhaber der Koehler-Volkmar-Firmen in Leipzig, in voller geistiger und körperlicher Frische sein achtzigstes Lebensjahr. Seit mehr als fünfundsünfzig Jahren hat er in der Stille seines Schaffens stets in vorbildlicher Weise seinem Berufsstand gedient. Ausgestattet mit einer seltenen Arbeitsenergie findet man Alfred Voerster auch heute noch allmorgendlich an seinem Arbeitsplatz, um sich berichten und — mit Rücksicht auf sein Augenleiden — vorlesen zu lassen und um seinen Firmen und seiner Gefolgschaft immer wieder durch seinen klugen, auf lange Erfahrung gestützten Rat zu helfen. — Schon frühzeitig wurde Alfred Voerster neben seinem Vater, Carl Voerster, in die Leitung der Firma F. Volkmar berufen, die sein Großvater Friedrich Volkmar gegründet hatte. Auf einen langen Zeitraum miterlebter deutscher Geschichte vermag Alfred Voerster zurückzublicken: auf die Jahre bis 1914 mit ihrer Entwicklung und ihren Krisen, auf den Weltkrieg, in dem sein jüngster Sohn in Flandern geblieben ist, auf die politisch und wirtschaftlich so besonders schweren Jahre nach 1919, in denen er und seine Frau während der Leipziger Märzämpfe 1920 nur mit knapper Not dem Tode entronnen sind. Neben solchen schweren Erlebnissen stehen viele Jahre erfolgreichen Schaffens in freundschaftlicher Verbundenheit und Zusammenarbeit mit den Teilhabern seiner Firmen und seinen Mitarbeitern. Seine larg bemessenen Erholungsstunden hat er dazu verwandt, sich beratend und helfend für den Kampf des Deutschtums im Ausland einzusetzen und sich auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge zu betätigen. Auch im buchhändlerischen Vereinsleben hat Alfred Voerster erfolgreich gewirkt. Er war verschiedentlich Mitglied des Wahlausschusses des Börsenvereins, von 1906 bis 1911 erster Schatzmeister des Börsenvereins, ferner arbeitete er mit im Ausschuss für das Börsenblatt, in der Kommission zur Schaffung eines buchhändlerischen Lehrbuches, im Verein der Buchhändler zu Leipzig und anderen mehr. Auch dem Internationalen Verlegerkongress widmete er sein Interesse, ganz besonders aber allen Fragen, die die Stellung Leipzigs im deutschen Buchhandel betreffen.

Ganz unerwartet wurde uns ein lieber Berufskamerad durch den Tod entzogen, Hermann Hellstern, der seit vielen Jahren in J. Weises Hofbuchhandlung (Paul Erpf), Stuttgart, tätig war. Hermann Hellstern war einer der ersten »Jungbuchhändler« in unserem Gau. Immer hat er in der Fachschaft als einer der Treuesten mitgetan und nicht wenig dazu beigetragen, daß in den vielen Jahren stets ein lockendes Programm geboten wurde. Trotz seiner bescheidenen Zurückhaltung galt seine Ansicht viel im Kreis der Kollegen. Für die besonderen Aufgaben in unserem Stand hat er sich stets eingesetzt. Namentlich die Bildungsarbeit lag ihm am Herzen. Vom ersten Jahr an war er für mich im Prüfungsausschuss die treueste Stütze, und manche Jahre leitete er die Lehrlingskurse. Viele jungen Buchhändler verdanken ihm einen Rat für ihre Ausbildung, einen Wink für besondere Möglichkeiten oder auch Hilfe durch ein deutliches Wort der Kritik. Es waren wenig große Buchausstellungen in Stuttgart, für die er nicht die Organisation der Kleinarbeit in die Hand nahm. — Wer ihn näher kennenlernen durfte, wer sein Vertrauen einmal hatte, dem wird es wie mir gehen, der hat einen Freund verloren.

Walter Weitbrecht.

Nach längerer Krankheit verstarb am 9. März im Alter von einundsiebzig Jahren der Buchhändler Herr Theodor Schulze in Züllichau, der dort seit nahezu vierzig Jahren eine Buchhandlung mit Nebenzweigen betrieb.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurt, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7663/11. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!